

I.N. 163. 168

Münz, 26. September 1897
IX¹, Wäffingerstr. 76

Meinster Herr Professor!

Sie sind die Freude in Person zu mir, u. ich danke Ihnen sehr herzlich
dafür. Aber mit einem so Dringendem muß ich Ihnen schreiben. Ein ungla-
ublich großer Verlust zu machen, habe ich keine Zeit, u. der Herr
Dr. Gründelich mit mir sind, so will ich auf das verlämmen, ob-
wohl ich vorlängige Mitteilungen sonst leicht bei mir behalte.
Ich verbrachte nämlich im Auftrage des Oberstaatsanwalts am Freitag
abends und am Samstagvormittag Daffingerdorf; zweimal ohne Person
festig: "die Grundarrest" u. "Julius von Kneidamer."

Leytner hat bislang den Aufzug von 4 Druckn des Giuliano = Sappho's u. würde doch sehr ausständig aufgenommen. Monumtan frede ist in der Biographie der Marlitt, zu der mir auf Anvalaffung der Gastauläbe von Dr. Familie das unverbaare Material der Drucke erhaben
würde. Ich bitte Sie aber dort nicht weiter vorzutragen zu lassen,
denn wenn Ihnen jetzt die ganze Fertigung vorliegen sollte,
dass die Marlitt auf einem Effay berufen sei, so fürchten
Sie vergeblich zu tragen. Daß häufig füge ich Ihnen, dass
die M. als Manif. ein Operadör aufer Gute war, das
sicherlich dokumentarisch jetzt fest; eine Apologie der Dif-
fizileit aber werde ich nicht leicht zu können. Dies habe ich
Meyne daher M.-Biogr. hat die Gastauläbe offenbar

vorl. Gangen bestellt; ich habe opuscula von Languo abgegabt
u. gönnt die anderen Brüder vorzuhören; jetzt aber
benutzt mir der Abt an den Tingen; jeder Tag, den ich
verbunden, ist mir ein Verlust, u. ich habe mich opuscula
wieder zu Astidulx vorzuhören lassen, die nicht mir, son-
dern den andern nützen. Den Grillparzerischen Dichter
Pflauder abzuhören, halte ich nicht für wert, abgesehen
davon, dass ich mich fühlen möch, was die Eher anders
als zu notwendigem Zeit zu sprechen. Die Meisten
verstehen die Liebe von unsrer finnen zu einem Dichter
nicht u. verstehen gar - wofür ich leider unverfügbar bin.
Aber ich habe die Absicht, einige Blätter allgemein zu
lesen. Reklamationen sind auszuschließen u. ein Mann zu



Dr Leo Ebermann VIII Lange Gasse 61

M. v. Ebner-Eschenbach I Rothenthurmstr. 27

Ein ist wieder da; ich traf sie vor einigen Tagen auf der
Arapa. Ein fast ehemaliger Krieger ihres Gattes, der jetzt
fast blind ist (82 Jahre alt!) ist. Er ist der Sohn Emilie Ma-
taja (früher Maricis) II Schüttelstr. 31

Der Titel: „für Minaus Raubbrief“ gefüllt mir
infosam als does Mörst Raubbrief mir in der Thot sehr
^{„aufgeschlagen, „geöffnet“}
gaffend eröffnet.jet riest Dr Lattalysse (mit ihm ist
mir und ließ u. Gott sei Dank ausgeschopft bin) den Titel
ausfinden? er fägt für Minaus Rapporten. Er würde aber nor-
mell fragen: „Raubbrief“. Fertig. Das ist buffer; „für“ u.
„Minaus“ überflüssig, ^{hier einprägsamer} ~~ist~~ im aufgeschlagenen R-
auberstücke. Sie gagen „R.“ alleine ist der ~~R.~~ altherge-
^{Titel von den Schatzsuchern u. der ge-}
braucht ~~R.~~ bei Rüdenhau u. jungen Mädchen.